Nr. 10 | Oktober 2014 | www.h3nv.de | Heilbronner • Hohenloher • Haller Nahverkehr GmbH

Haltepunkt

DAS HNV-KUNDENMAGAZIN

ES WIRD

UMGESTRICKT

Buskonzept im Wandel

Mit der Verlängerung der Stadtbahn Nord bis Mosbach und Sinsheim ändert sich auch das Buskonzept im nördlichen Neckartal. **Seite 4**

Studentenbewegung DHBW

»Clever fahren statt dumm gelaufen« heißt es seit diesem Wintersemester auch für die Studenten der Dualen Hochschule Heilbronn. **Seite 7**

WeinLust genießen

Weingenuss mit ÖPNV-Anschluss. Der Heilbronner Weingipfel wird zur Kombi-Ticket-Veranstaltung. **Seite 11**

Inhalt

Linie und Fahrplan

Umgestrickt / Die **Stadtbahn Nord** nimmt Fahrt auf. Jetzt wird am **Buskonzept** gestrickt. Zum Fahrplanwechsel müssen sich die Fahrgäste im nördlichen Landkreis Heilbronn auf viel Neues einstellen. Mehr auf Seite 3 und 4.

Kundenservice

Geteiltes Auto / Das HNV-KundenCenter ist seit kurzem Anlaufstelle für die **Anmeldung** beim **stadtmobil**-CarSharing. Vom neuen Service lesen Sie auf Seite 5.

(((eTicket HNV

Appgefahren / Wo das (((eTicket **Türöffner** ist und was es mit der **App mytraQ** auf sich hat, verraten wir auf den Seiten 5 und 6.

Ticket und Tarif

Für Ausgeschlafene / Langschläfer sparen mit dem **Sahne-Ticket**, das **Advents-Ticket** versüßt das Warten aufs Christkind und die DHBW tritt der **Studentenbewegung** bei. Auf Seite 6 und 7 erfahren sie mehr darüber.

Hinter den Kulissen

Sicher mobil / Auf den Seiten 8 und 9 erzählen wir Ihnen von Angeboten, die das Bus- und Bahnfahren für **Groß und Klein** noch sicherer machen.

Kultur und Freizeit

Kultur pur / Ob **Musik**liebhaber, **Wein**kenner oder **Theater**freund - im HNV-Land war und ist wieder einiges geboten. Was erfahren Sie ab Seite 10.

Kombi-Ticket-Gewinnspiel

Auf uns / Andreas Bourani singt für die Gewinnspiel-Sieger. Mehr auf Seite 12. **Einsendeschluss: 15. Dezember 2014**

Editorial

Liebe Leserinnen und Leser,

»Dafür muss eine alte Frau lang stricken!« heißt es im Volksmund, wenn gar nicht von der Dauer, sondern von den Kosten eines Projektes die Rede ist. Auch das Projekt »Stadtbahn Nord« war und ist ein finanzieller Kraftakt. Doch hier war es weniger das Geld, viel eher die Projektdauer, die zeitweise für Verdruss sorgte. Es hat sich einfach wieder einmal gezeigt, dass derartige Großprojekte ganz und gar nicht einfach gestrickt sind.

Die neuen Stadtbahnwagen haben nun die lang ersehnte Betriebszulassung, die Stadtbahn kommt allmählich richtig in Fahrt und schon wieder wird an Neuem gestrickt. Nämlich am Buskonzept. Die Fahrwege und Fahrzeiten der Buslinien entlang der Stadtbahn-Nord-Strecke(n) werden an das neue Schienenangebot angepasst. Ab dem Fahrplanwechsel muss sich dann zeigen, ob an mancher Stelle vielleicht mit zu heißer Nadel gestrickt wurde. Gegebenenfalls wird noch ein wenig umgestrickt.

In dieser Haltepunkt-Ausgabe wollen wir Ihnen jedoch nicht nur von den neue Fäden berichten, die zum Fahrplanwechsel zwischen Bus und Bahn gezogen werden. Lesen Sie auch von neuen Service-Angeboten, günstigen Fahrscheinen und aktuellen Veranstaltungshighlights.

Im Namen des ganzen HNV-Teams wünsche ich Ihnen wieder viel Freude beim Lesen und allzeit gute Fahrt - ganz egal aus welcher Kombination von Bus, Bahn, Stadtbahn, Auto und mehr Sie Ihre persönliche Mobilität zurechtstricken.

Herzlichst Ihr

Gerhard Gross
HNV-Geschäftsführer

IMPRESSUM:

Herausgeber: Heilbronner · Hohenloher · Haller Nahverkehr GmbH | Olgastr. 2 | 74072 Heilbronn
Telefon (0 71 31) 8 88 86-0 | Fax (0 71 31) 8 88 86-99 | info@h3nv.de | www.h3nv.de

ÖPNV-Anschluss: Heilbronn Hauptbahnhof/Willy-Brandt-Platz | NeckarTurm am Kurt-Schumacher-Platz

Verantwortlich: HNV, Gerhard Gross

Redaktion + Gestaltung: HNV, Sandra Zywietz

Bilder: Foto-Ruhrgebiet - Fotolia.com (1) | PeJo - Fotolia.com (1) | HNV (2, 3, 4, 5, 6, 7) | Marén Wischnewski - Fotolia.com (4) | felix - Fotolia.com (6) | DHBW Heilbronn (7) | poplasen - Fotolia.com (7) | Gustav Döttling (8) | Werner Krüper (9) | Doreen Salcher - Fotolia.com (10) | WKO (10) | Igor Normann - Fotolia.com (11) | wvw/Dieter Schweizer (11) | Provinztour (12) | Sven Bermel (12)

Irrtum und Änderungen vorbehalten.

Stadtbahn rollt weiter nordwärts

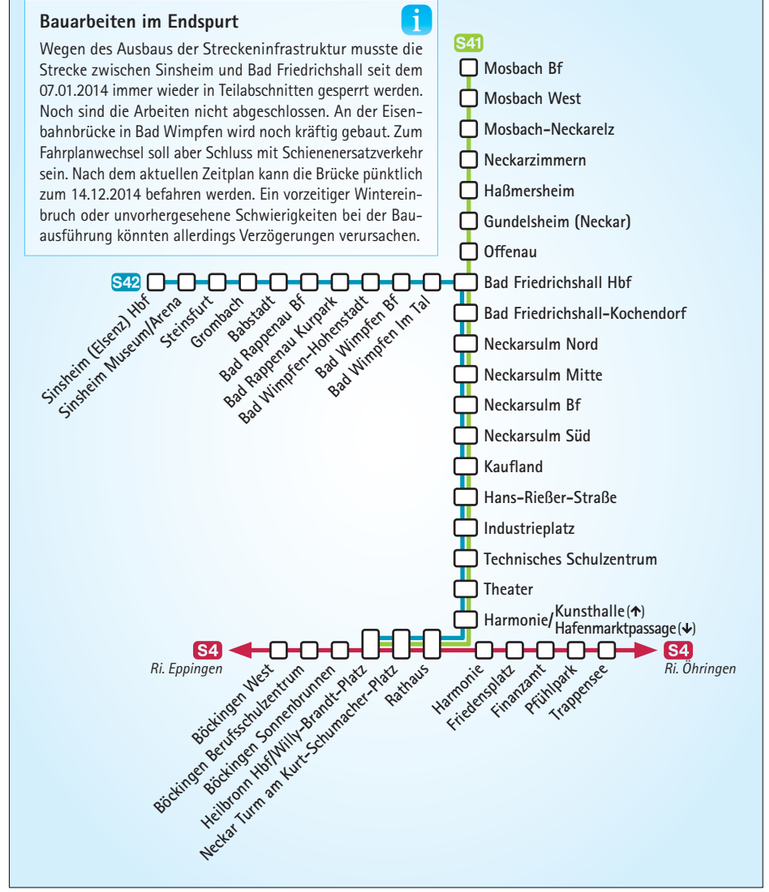
Noch ist der Bahnhof Neckarsulm Endstation für die Stadtbahn Nord. Mit dem Fahrplanwechsel am 14. Dezember wird sich das ändern. Dann sollen die gelb-roten Zweisystemfahrzeuge von Neckarsulm über Bad Friedrichshall weiter als Linie S41 nach Mosbach und als S42 nach Sinsheim rollen.

In Heilbronn gehören die eleganten neuen Stadtbahnfahrzeuge des Typs »Flexity Swift« schon seit Dezember 2013 zum gewohnten Bild. Damals startete die Stadtbahn Nord ihren Vorlaufbetrieb zwischen Heilbronn Hauptbahnhof/Willy-Brandt-Platz und dem Bahnhof Neckarsulm. Die geplante Weiterfahrt bis Mosbach war seinerzeit nicht möglich, weil den Fahrzeugen die Zulassung des Eisenbahnbundesamtes für die Fahrt auf Eisenbahngleisen fehlte. Wie schon von der S4-Strecke bekannt, ist auch die Stadtbahn Nord auf zwei Systemen unterwegs, dem innerstädtischen Straßenbahnnetz (750 V DC) und dem Eisenbahnnetz (15.000 V AC).

Alle notwendigen Zulassungen liegen nun vor. Ab Mitte Dezember rollen die 15 neuen Stadtbahnwagen der Albtal-Verkehrs-Gesellschaft (AVG) endlich auf allen Gleisen und schaffen so die enge Verbindung von Stadt und Land - vom Regionalbahnhof mitten in die City. Ab dem Fahrplanwechsel fahren stündlich drei Züge von Heilbronn nach Bad Friedrichshall. Nach dem Bahnhof Neckarsulm machen sie unterwegs an den beiden neuen Haltepunkten Neckarsulm Mitte und Nord Station. Am Bahnhof Jagstfeld, der künftig den Namen »Bad Friedrichshall Hauptbahnhof« trägt, verzweigt sich die Bahn. Mit der S41 geht es stündlich weiter nach Mosbach. Sinsheim ist alle zwei Stunden mit der S42 zu erreichen. Ergänzt wird diese Linie durch einen Zweistundentakt nach Grombach sowie durch einen stündlichen Zug nach Bad Rappenau. Für Bad Rappenau und Bad Wimpfen, die mit den Haltepunkten »Bad Wimpfen Im Tal« und »Bad Rappenau Kurpark« je eine Station hinzugewinnen, ergeben sich daher nahezu halbstündige Verbindungen. Regionalzüge der Bahn (RB und RE) komplettieren die Verbindungen auf der Schiene. Ergänzt wird das ÖPNV-Angebot durch Regional- und Stadtbusse, die ab Dezember nach einem völlig neuen Konzept unterwegs sein werden. So wie 2005 die Busfahrpläne im Weinsberger Tal auf die S4 ausgerichtet wurden, werden es die Buslinien im Neckartal nun auf die Stadtbahn Nord. *(mehr auf S. 4)*

Bauarbeiten im Endspurt

Wegen des Ausbaus der Streckeninfrastruktur musste die Strecke zwischen Sinsheim und Bad Friedrichshall seit dem 07.01.2014 immer wieder in Teilabschnitten gesperrt werden. Noch sind die Arbeiten nicht abgeschlossen. An der Eisenbahnbrücke in Bad Wimpfen wird noch kräftig gebaut. Zum Fahrplanwechsel soll aber Schluss mit Schienenersatzverkehr sein. Nach dem aktuellen Zeitplan kann die Brücke pünktlich zum 14.12.2014 befahren werden. Ein vorzeitiger Wintereinbruch oder unvorhergesehene Schwierigkeiten bei der Bauausführung könnten allerdings Verzögerungen verursachen.



Neue Ordnung
im Regionalbusliniennetz

Es wird kräftig umgestrickt, hier etwas abgeschnitten und dort neu verknüpft. Denn klar ist, dass parallel zum erweiterten Fahrtenangebot auf den Schienen ab dem Fahrplanwechsel mancherorts keine Busverbindungen mehr nötig sind.

Die letzten Feinheiten des neuen Buskonzepts werden derzeit noch ausgearbeitet. In den nächsten Wochen werden die letzten Entscheidungen in den beteiligten Gremien getroffen, dann können die Fahrpläne erstellt werden. Für Details ist es also noch einen Tick zu früh, aber einen Eindruck über die Neuheiten zum Fahrplanwechsel können die nachfolgend aufgeführten vorläufigen Planungen trotzdem schon vermitteln.

Abgeschnitten und neu verknotet

Buslinien, die seither aus dem nördlichen Landkreis bis nach Heilbronn fuhren, werden künftig schon in Neckarsulm enden, von da geht es staufrei auf den Schienen weiter Richtung Käthchenstadt. Eine Ausnahme bildet die Linie 620. Der KocherShuttle von Neuenstadt nach Heilbronn soll tagsüber an Werktagen als schnelle Verbindung in die City erhalten bleiben. Die übrigen Regionalbuslinien werden an den zwei großen Knotenpunkten Bad Friedrichshall Hauptbahnhof und Neckarsulm Bahnhof Anschluss von und zu den Stadtbahnlinien und DB-Zügen erhalten.

Weniger ist mehr

Kürzere Linienwege sparen Kilometer und Zeit. Was hier eingespart wird, bleibt aber nicht auf der Strecke, sondern wird in mehr Fahrten umgewandelt. Im Ergebnis heißt das für die Fahrgäste, dass sie einige Ziele vielleicht nicht auf mehr auf direktem Weg, dafür aber deutlich häufiger - teilweise sogar doppelt so oft wie bisher - erreichen können und vor allem zwischen Neckarsulm und Heilbronn nicht mehr im dichten Berufsverkehr feststecken werden.

Angedacht ist unter anderem, auf den Strecken »Untereisesheim - Neckarsulm«, »Weinsberg - Erlenbach - Neckarsulm« und »Oedheim - Jagstfeld« zu den Hauptverkehrszeiten zwei Fahrten pro Stunde durchzuführen. Eine völlig neue Verbindung soll zwischen Neckarsulm und den Böllinger Höfen entstehen, die mindestens einmal die Stunde bedient wird. Zu Berufsverkehrszeiten werden es zwei Fahrten je Stunde sein.

Eine stündliche Anbindung ist auch zwischen der Stadt Bad Rappenau und ihren Teilorten und auf den Strecken »Bad Rappenau - Zimmerhof - Heinsheim - Bad Wimpfen« und »Erlenbach - Heilbronn« vorgesehen. Der Stundentakt der Stadtbahn (S41) auf dem Abschnitt »Gundelsheim - Offenau - Bad Friedrichshall« soll durch stündliche Busverbindungen ergänzt werden, so dass jede Stunde zwei Fahrtmöglichkeiten zur Verfügung stehen. Angedacht ist zudem, die großen Wohngebiete in Bad Rappenau, Bad Wimpfen und Bad Friedrichshall mit neuen Haltestellen besser an den Buslinienverkehr anzubinden.

Auch viele Mitarbeiter der Firma Audi in Neckarsulm werden vom neuen Konzept profitieren. Zusätzlich zu den Stadtbahnen, die künftig vor dem Werkstor halten, soll es zu den Früh- und Spätschichtzeiten Busverbindungen direkt zum Werk von und nach Erlenbach und Weinsberg sowie Ober- und Untereisesheim geben.

Umbenannt

Im Rahmen der Umstrukturierung werden auch neue Liniennummern auftauchen. Die Regionalbusse, die das 2010 eingeführte Stadtbuskonzept in Neckarsulm ergänzen, sollen in Anlehnung an die 90er-Nummern der Stadtbusse 690er-Nummern erhalten. Eine enorme Erleichterung für die Orientierung im Stadtverkehr. Wer beispielsweise die Linie 94 von Neckarsulm nach Obereisesheim nutzt, weiß sofort, dass die Strecke auch mit dem Regionalbus 694 zurückgelegt werden kann.

CarSharing:
Anmeldung beim HNV

Mobil sein ohne eigenes Auto, Kosten sparen und die Umwelt entlasten – stadtmobil machts möglich. Was im Juli 2012 mit einer ersten Station in der Käthchenstadt begann, ist zu einem Netz von 14 Fahrzeugen an 11 Stationen in Heilbronn und einer weiteren in Leingarten angewachsen.

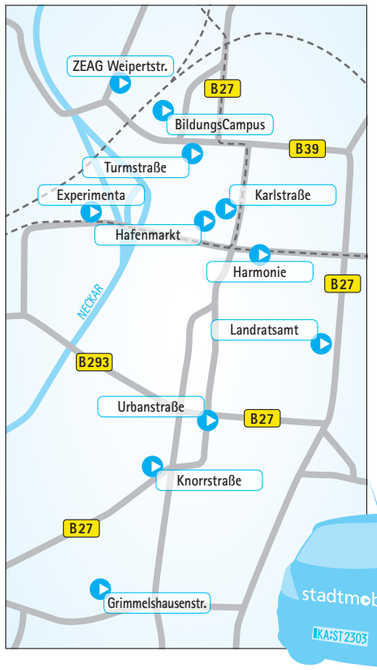
Die Fahrzeuge werden durch die Karlsruher Stadtmobil CarSharing GmbH & Co. KG bereit gestellt. Sie wickelt auch die Abrechnung und die Koordination mit den angeschlossenen CarSharing-Systemen ab.

Deutschlandweit mobil

Wer sich als Teilnehmer bei stadtmobil anmeldet, hat nicht nur Zugriff auf die Fahrzeuge in Heilbronn, sondern verfügt über eine Fahrzeugflotte von rund 3.500 Fahrzeugen an über 1.000 Stationen in 100 Städten deutschlandweit. Vom flotten Cabrio über geräumige Kombis bis zum Kleintransporter ist alles dabei. Am CarSharing teilnehmen ist grundsätzlich einfach: Kaution stellen, Daten aus Führerschein und Personalausweis hinterlegen und los.

Anmeldung beim HNV

Ganz so einfach war es in Heilbronn lange Zeit dann doch nicht. Weil Personal und Räumlichkeiten vor Ort fehlten, gestaltete sich die Anmeldung etwas beschwerlich. Nur dienstags und nur einmal im Monat konnten im Haus der Volkshochschule Termine zum Beratungsgespräch und Vertragsabschluss vereinbart werden. Diese monatliche »Sprechstunde« wird es auch weiterhin geben, aber darauf muss nun nicht mehr gewartet werden. Seit dem 1. Oktober können stadtmobil-Teilnahme-Rahmenverträge auch im HNV-KundenCenter (Olgastr. 2, HN) abgeschlossen werden - und das jede Woche montags bis freitags von 9 bis 18 Uhr. Für HNV-Abonnenten, (((eTicket-Inhaber und Studenten steht übrigens ein besonders günstiges Schnupperpaket bereit, mit dem das stadtmobil-Angebot 3 Monate lang ausgiebig getestet werden kann.



stadtmobil-Stationen *(Stand: 10/2014)*

in Heilbronn:

- **ZEAG-Weipertstr.:** 1x FZG *(E-Ampera)*
- **BildungsCampus:** 1x FZG *(Hybrid-VW-Jetta)*
- **Turmstraße:** 1x FZG *(Aygo)*
- **Experimenta:** 4x FZG *(Astra, Aygo, Golf, E-Smart)*
- **Karlstraße:** 1x FZG *(Hybrid-VW-Jetta)*
- **Hafenmarkt:** 1x FZG *(E-Smart)*
- **Harmonie:** 1x FZG *(Aygo)*
- **Landratsamt:** 1x FZG *(Corsa)*
- **Urbanstraße:** 1x FZG *(Kangoo)*
- **Knorrstraße:** 1x FZG *(Astra Kombi)*
- **Grimmelshausenstr.:** 1x FZG *(Corsa)*

in Leingarten:

- **Rathaus:** 1x FZG *(E-Ampera)*

stadtmobil carsharing

Tel. (0721) 911 911-0
heilbronn@stadtmobil.de
www.stadtmobil.de

eTicketHNV

einfach flexibel mobil

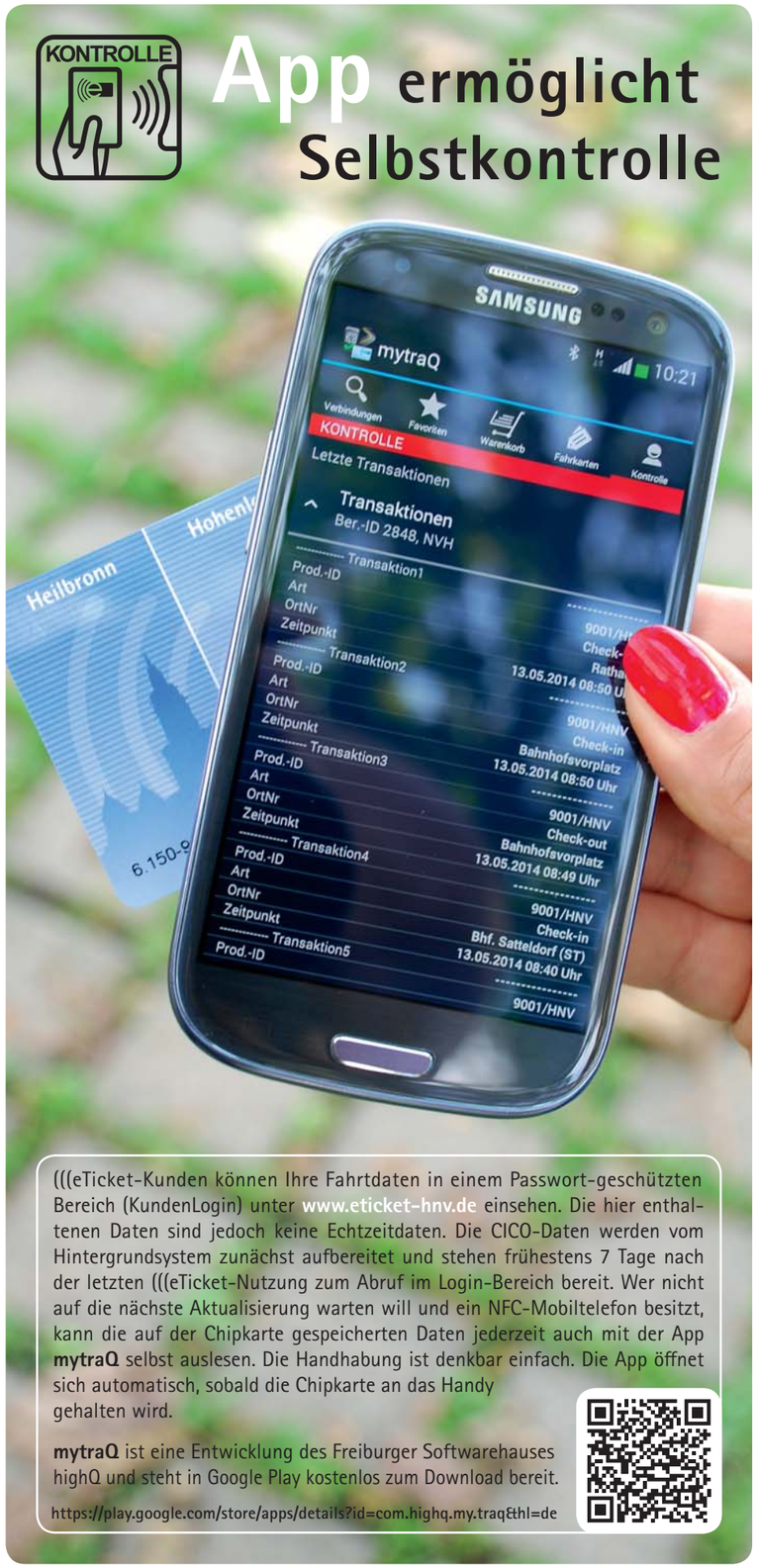
Für alle, die nur gelegentlich mit öffentlichen Verkehrsmitteln unterwegs sind, ist das (((eTicket*HNV* der optimale Fahrschein. Wer mit der Chipkarte auf Tour geht, macht sich allenfalls Gedanken über Fahrpläne. Die Fahrtberechtigung wird dank praktischem CICO-Verfahren quasi im Vorbeigehen gelöst und die Abrechnung erfolgt automatisch und bargeldlos im Hintergrund.

CICO steht für Check-In/Check-Out. Das heißt vor der Fahrt anmelden, nach der Fahrt abmelden. Das war's schon. Wichtig ist nur, dass die An- und Abmeldung bei Zugfahrten an den stationären Terminals an den Haltestellen erfolgt, während bei Busfahrten die Terminals im Fahrzeug genutzt werden müssen. Auch dann, wenn an der Bus an einer Haltestelle mit Außen-Terminal hält.

(mehr zum CICO-Prinzip unter www.eticket-hnv.de)

Von der Fahr- zur Mobilitätskarte

Seit seiner Einführung vor knapp anderthalb Jahren hat sich der elektronische Fahrschein von der reinen Fahrkarte zur echten Mobilitätskarte gemausert. (((eTicket-Inhaber können auf Wunsch nicht nur ganz flexibel Bus und Bahn nutzen, sondern seit kurzem auch CarSharing-Autos. Die Anbieter stadtmobil *(Heilbronn)* und drive *(Neckarsulm)* kooperieren mit dem HNV. Beide bieten vergünstigte Einstiegs-Konditionen für (((eTicket-Kunden. Und nicht nur das. Die Zugangsdaten für die CarSharing-Nutzung können im HNV-KundenCenter auf das (((eTicket aufgebucht werden. Eine separate Zugangskarte von stadtmobil oder drive ist so nicht mehr nötig. Stattdessen heißt es mit dem (((eTicket*HNV*: »Einfach in Bus, Bahn, Stadtbahn oder Auto einsteigen und los.«



App ermöglicht Selbstkontrolle

(((eTicket-Kunden können Ihre Fahrtdaten in einem Passwort-geschützten Bereich (KundenLogin) unter **www.eticket-hnv.de** einsehen. Die hier enthaltenen Daten sind jedoch keine Echtzeitdaten. Die CICO-Daten werden vom Hintergrundsystem zunächst aufbereitet und stehen frühestens 7 Tage nach der letzten (((eTicket-Nutzung zum Abruf im Login-Bereich bereit. Wer nicht auf die nächste Aktualisierung warten will und ein NFC-Mobiltelefon besitzt, kann die auf der Chipkarte gespeicherten Daten jederzeit auch mit der App **mytraQ** selbst auslesen. Die Handhabung ist denkbar einfach. Die App öffnet sich automatisch, sobald die Chipkarte an das Handy gehalten wird.

mytraQ ist eine Entwicklung des Freiburger Softwarehauses highQ und steht in Google Play kostenlos zum Download bereit.

https://play.google.com/store/apps/details?id=com.highq.my.traq&thl=de

Das Abo mit der Sahnehaube

Kostengünstige Mobilität ab 8 Uhr – was lange Zeit ausschließlich Abonnenten ab 60 Jahren vergönnt war, können seit knapp einem Jahr alle genießen. Die Altersbeschränkung beim Sahne-Ticket ist Geschichte.

Seit Dezember 2013 gibt es das persönliche Jahresticket in zwei Varianten. Das »Sahne-Ticket 1« für alle Inhaber eines gültigen Rentenbescheids, das »Sahne-Ticket 2« für alle anderen. Rentner bezahlen etwas weniger, sonst bestehen keine Unterschiede zwischen den beiden Versionen. Das Sahne-Ticket gilt von Montag bis Freitag ab 8 Uhr, an Wochenenden und Feiertagen sogar ganztägig - und das im ganzen HNV-Land. Der optimale Fahrschein für alle, die ihren Frühstückskaffee in Ruhe genießen möchten, bevor es los geht zu Shoppingtouren, Verwandtschaftsbesuchen, Teilzeitjobs, Hobby, Freizeit und vielem mehr. Das frühere Senioren-Angebot genießt auch in der neuen jüngeren Zielgruppe wachsende Beliebtheit. Seit der Neuregelung konnten pro Monat rund 50 neue Sahne-Ticket-2-Abonnenten begrüßt werden.

Fahrspaß im Doppelpack

Zwei Tage fahren, nur einen Tag bezahlen. An allen vier Adventswochenenden werden die Tageskarten für das Gesamtnetz wieder automatisch zum Advents-Ticket.

Wer das vorweihnachtliche Spezialangebot nutzen möchte, braucht nichts weiter zu tun, als sich eine Gesamtnetz-Tageskarte (SOLO oder PLUS) für den Samstag zu kaufen. An allen vier Adventswochenenden gilt dieser Fahrschein nicht »nur« einen Tag, sondern gleich das ganze Wochenende. Egal ob zum Geschenkeshopping, für Verwandtschaftsbesuche, Weihnachtsfeiern oder Familienausflüge - alles ist drin. Und weil das Auto daheim bleiben kann, ist auch ein Tässchen Glühwein auf dem Weihnachtsmarkt erlaubt.

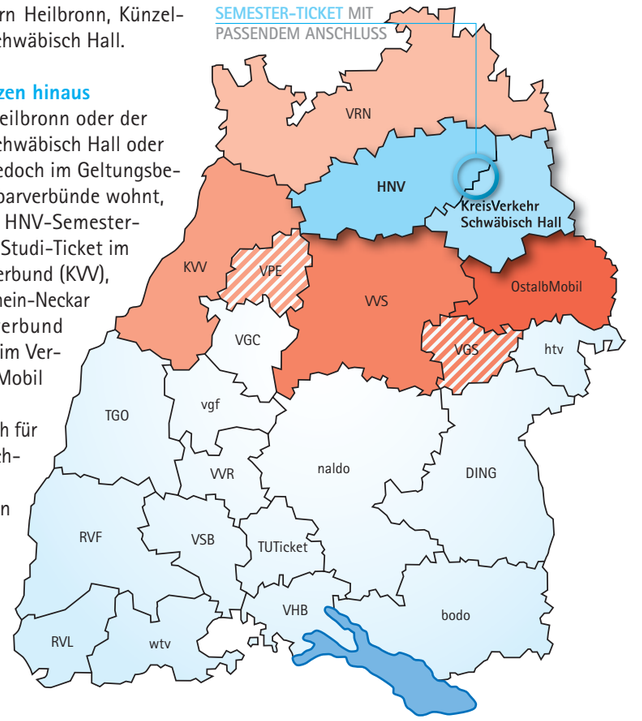
»DHBW-Studentenbewegung«

Viele Studenten der Hochschule Heilbronn bewegen sich schon längst mit dem Semester-Ticket durch die Region. Seit dem 1. September können auch die mehr als 1.000 Studenten der Dualen Hochschule Heilbronn (DHBW) das exklusive Ticket-Angebot von HNV und KreisVerkehr Schwäbisch Hall lösen, das ein halbes Jahr lang freie Fahrt in Bus, Bahn und Stadtbahn in beiden Verbünden verspricht.

Am 15. August unterzeichneten Prof. Dr. Nicole Graf, die Leiterin der DHBW Heilbronn und HNV-Geschäftsführer Gerhard Gross die Semester-Ticket-Vereinbarung. Neben der guten Verkehrsanbindung des Hochschulstandorts spricht vor allem der kaum zu unterbietende Preis für das Ticket. 132 Euro für das ganze Semester – das sind nicht einmal 73 Cent am Tag. Möglich ist dieses günstige Angebot nur, weil alle Studenten über einen Solidarbeitrag zur Gesamtfinanzierung beitragen. Erhältlich ist das Semester-Ticket gegen Vorlage eines gültigen Studentenausweises bzw. einer aktuellen Immatrikulationsbescheinigung in den KundenCentern Heilbronn, Künzelsau, Öhringen und Schwäbisch Hall.

Über die HNV-Grenzen hinaus

Wer an der DHBW Heilbronn oder der HHN in Heilbronn, Schwäbisch Hall oder Künzelsau studiert, jedoch im Geltungsbereich eines der Nachbarverbünde wohnt, kann zusätzlich zum HNV-Semester-Ticket ein Anschluss-Studi-Ticket im Karlsruher Verkehrsverbund (KVV), im Verkehrsverbund Rhein-Neckar (VRN), im Verkehrsverbund Stuttgart (VVS) oder im Verkehrsverbund OstalbMobil lösen.
Umgekehrt gibt es auch für diejenigen die im Nachbarverkehrsverbund studieren und dort ein Semester-Ticket gelöst haben ein HNV-Anschluss-Ticket, das sogenannte Semester-TicketPLUS, für die Weiterfahrt im HNV-Land.



15. AUGUST: DIE SEMESTER-TICKET-VEREINBARUNG IST UNTERZEICHNET

Obersulmer Grundschüler im rollenden Klassenzimmer

»Verkehrspräventionstag Stadtbahn«. Auch wenn der Veranstaltungstitel unheimlich trocken klingt, den Teilnehmern macht er jedes Mal richtig viel Spaß. Denn an diesem Tag dreht sich für die Viertklässler alles rund ums Stadtbahnfahren und das Klassenzimmer wird kurzerhand auf die Schienen verlegt.

Der Präventionstag ist ein Kooperationsprojekt des Kiwanis-Clubs Weinsberger Tal. Die Idee dahinter: Die Mehrzahl der Schüler im Weinsberger Tal besucht in den ersten Jahren eine Grundschule im eigenen Ort, der Schulweg wird zu Fuß gemeistert. Beim Wechsel auf die weiterführenden Schulen kommen für viele plötzlich Bus und/oder Bahn ins Spiel. Um für die neuen Herausforderungen nach den Sommerferien gerüstet zu sein, werden die Viertklässler am Ende ihres letzten Grundschuljahrs auf die verkehrsgerechte und verkehrssichere, selbständige Nutzung des wichtigen Verkehrsmittels Stadtbahn vorbereitet.

Die Michael-Beheim-Schule Obersulm war in diesem Jahr bereits zum fünften Mal dabei. Weitere Kooperationspartner waren die Verkehrsprävention des Polizeipräsidiums Heilbronn, der HNV, die Fahrdienstleitung der Bahn, die Bahnhofsmission und die Bundespolizei Heilbronn.

Der Projektag begann mit einem theoretischen Teil an der Schule. Nach der Begrüßung durch Schulleiter Eric Sohnle richteten sich in 43 Augenpaare auf Polizeihauptmeister Jürgen Blaschke, der erst einmal wissen wollte, wer denn schon mal mit der S4 unterwegs gewesen sei? Natürlich waren alle seine kleinen Zuhörer schon mal mit der Stadtbahn gefahren, lernen konnten sie trotzdem noch eine ganze Menge. Der Polizeihauptmeister warnte vor den Gefahren im Schienenverkehr und gab wertvolle Tipps wie man sich am Bahnsteig und im Fahrzeug verhalten sollte.

Auf den theoretischen Teil folgte der praktische. Zusammen mit Mitgliedern des Kiwanis-Clubs und einigen Eltern fuhren die Viertklässler mit der Stadtbahn nach Heilbronn. Unterwegs gab es weitere praktische Hinweise rund um Fahrplanauskünfte, Ansprechpartner in Notfällen und mehr. Ziel der Fahrt war der Hauptbahnhof, wo die Truppe bereits von Kiwanis-Club-Präsident Justin Kircher mit Getränken und Brezeln erwartet wurde. Nach der kleinen Stärkung ging es in drei Gruppen auf zur Bahnhofsführung. Eine Visite bei der Bahnhofsmission und im Stellwerk standen natürlich mit auf dem Programm. Die Bahnfahrt zurück durchs Weinsberger Tal nach Obersulm bildete schließlich den Abschluss eines spannenden Projekttags. Bestimmt haben alle Kinder abends ihren Eltern die selbe Frage gestellt, wie ihnen zuvor am Bahnhof der Revierleiter der Heilbronner Bundespolizei, Hauptkommissar Dieter Natterer: »Was meint ihr, wie lange braucht ein Zug mit Tempo 100 bis er zum Halten kommt?« Ob die Eltern mit ihren Tipps besser lagen? Dass der Zug bei dieser Geschwindigkeit tatsächlich einen ganzen Kilometer braucht bis er steht, hätte von den Viertklässlern vorher nämlich keiner gedacht.

Hintergrund:

Kiwanis

Kiwanis ist eine internationale Serviceclub-Organisation mit weit mehr als 600.000 Mitgliedern in 70 Ländern mit insgesamt 16.000 Clubs. In diesen Clubs finden sich Männer und Frauen unterschiedlichster Berufsgruppen zusammen, um sich aktiv für das Wohl insbesondere von Kindern und Jugendlichen und der Gemeinschaft einzusetzen. Die Mitglieder des Kiwanis-Clubs Weinsberger Tal engagieren sich für diese Idee in ihrem lokalen Umfeld.

Mehr zum Kiwanis-Club Weinsberger Tal:
www.kiwanis-weinsberger-tal.de

Mobile Zeiten – mobile Angebote

Ein ganz besonderes Mobilitätsangebot heißt »Bahnhofsmission mobil«. Mit diesem Service stellt die Bahnhofsmission Menschen, die nicht allein reisen können, weil sie behindert, alt, ängstlich oder noch zu jung sind, kostenlos geschulte Reisebegleiter zur die Seite.

In Stuttgart und Tübingen läuft der neue soziale Dienst bereits prima. Jetzt kommt er auch nach Heilbronn. Was Cordula Stölzel und Barbara Neder, die Leiterinnen der Heilbronner Bahnhofsmission vor einem Jahr noch als ehrgeizige Vision vor Augen hatten wird nun Wirklichkeit. Die Hilfe der Bahnhofsmission ist räumlich nicht mehr an den Bahnhof gebunden, sondern kann auch ganze Fahrten einschließen. 27 Personen aus Heilbronn und Umgebung befinden sich derzeit in Ausbildung zum Reisebegleiter. Eine von ihnen ist Frau Schick. Wie rund 70 andere Interessenten war auch sie im Sommer der Einladung der Heilbronner Bahnhofsmissionsleitung zur Infoveranstaltung nach Heilbronn gefolgt.

Begleiter-Schulung

Aus dem großen Kreis der Interessenten wählte das Heilbronner Leitungsteam die 27 Kandidaten aus, die nun mehrere Schulungen absolvieren, um fit für ihre künftige Aufgabe zu werden. Zur Ausbildung gehören unter anderem ein Erste-Hilfe-Kurs und mehrere Stunden Schnupper-Dienst in der Bahnhofsmission. Neben dem Praktikum vor Ort müssen die künftigen Begleiter auch bei ein bis zwei Fahrten mit einem bereits ausgebildeten Begleiter erste Praxiserfahrungen sammeln.

»Meine erste Hospitations-Fahrt war gleich eine sehr lange Tour" schwärmt Frau Schick. Zusammen mit einem Kollegen aus Tübingen durfte die ehemalige Bahnangestellte einen 12-jährigen Jungen auf seiner Fahrt nach Konstanz begleiten. Eine Reise, die nicht nur höchst angenehm verlief, sondern mit der Stadt am Bodensee auch ein ganz besonders schönes Ziel hatte. Natürlich ließ es sich die angehende Begleiterin nicht nehmen, die Stunde Aufenthalt bis zur nächsten Heimreiseverbindung für einen schnellen Sightseeing-Ausflug zu nutzen. »Kinder werden sehr häufig begleitet« weiß sie zu berichten. Sie machen 80 - 90 % der Begleitfahrten aus. Oftmals sind Scheidungen der Grund, dass die Kleinen alleine unterwegs sind.

Kunden gesucht

Doch nicht nur diese jungen Passagiere gehören bei »Bahnhofsmission mobil« zur Zielgruppe. Auch ältere Menschen und Behinderte dürfen das Angebot gerne annehmen. Ausgebildete Reisebegleiter stehen in Heilbronn nun bald genügend bereit. »Jetzt fehlen uns nur noch die Kunden« wirbt Stölzel. Vor allem Ältere und Behinderte möchte sie verstärkt für das Angebot begeistern. Oft scheuen sich diese die Hilfe anzunehmen, weil sie niemandem zur Last fallen wollen. »Oder ihnen ist gar nicht klar, dass der Service wirklich kostenlos ist«, ergänzt Schick.
Richtig los geht es in Heilbronn im Dezember, wenn die regionalen Begleiter ihre Ausbildung abgeschlossen haben. Fahrten von und nach Heilbronn und Umgebung sind jedoch auch heute schon möglich. Die Kollegen aus Stuttgart und Tübingen übernehmen die Aufgabe bis dahin gern. Generell möglich sind die Begleitfahrten im Regionalverkehr. Sie sollten sich auf einen Radius beschränken, der es den Begleitern nach der Fahrt noch am selben Tag ermöglicht bis etwa 20 Uhr heimzukehren. Es können aber auch Lösungen für weitere Strecken gefunden werden. Beispielsweise, wenn sich die Fahrt auf verschiedene Begleiter aufteilen lässt. Koordiniert werden die Begleitfahrten zentral in Stuttgart. Die Anmeldung sollte mindestens eine Woche im Voraus erfolgen. Schließlich gilt es, die Fahrt zu planen, einen ehrenamtlichen Begleiter zu finden, der die Aufgabe übernehmen kann und diesen entsprechend mit den nötigen Informationen zu versorgen.

Unterstützung vom HNV

Auch der HNV unterstützt diesen neuen mobilen Service. Mitarbeiter der Bahnhofsmission fahren im Dienst ab sofort nicht nur auf den Strecken der Bahn, sondern auch im gesamten HNV-Land kostenlos. So muss die Begleitfahrt nicht zwingend an einem Bahnhof beginnen und enden. Auch die Weiterfahrt mit dem Bus ist kein Problem mehr.

Koordinationsteam Bahnhofsmission mobil:
koordination@bm-mobil.de
Tel. (07 11) 2 39 41–36 *(Mo + Mi, 9.00 - 12.00 Uhr)*

Bahnhofsmission Heilbronn:
Bahnsteig 1 | Heilbronn Hbf
Tel. (0 71 31) 68 33 0 *(Mo - Fr, 7.00 - 18.45 Uhr)*
heilbronn@bahnhofsmission.de

www.bahnhofsmission.de

unter dem Weihnachtsbaum

Weihnachten? Baum? Keine Angst, die Adventszeit hat noch nicht begonnen und für das Nadelgehölz im Wohnzimmer ist es eindeutig noch zu früh. Aber Geschenkideen für die Liebsten werden auch im Oktober schon gerne gesammelt. Und eine besonders klangvolle Idee hat das Württembergische Kammerorchester Heilbronn (WKO) im Angebot.

Weihnachts-Abo

Mit der Aussicht auf vier facettenreiche Konzerte des WKO mit renommierten Solisten lässt sich Musikliebhabern eine großartige Überraschung bereiten. Vier der Heilbronner Konzerte im Jahr 2015 hat das WKO zu einem besonderen Abo-Paket zum Preis von 99,- € geschnürt. Gegenüber dem Einzelkartenkauf bietet das Kurz-Abo, das die Heilbronner Konzerte 6 bis 9 umfasst, eine Ersparnis von 24 %. Die Sitzplätze des Weihnachts-Abos befinden sich in der Preiskategorie III in Parkett und Empore. Die Eintrittskarten sind **Kombi-Tickets** und gelten damit auch als Fahrschein in Bus, Bahn und Stadtbahn. Erhältlich ist das WKO Weihnachts-Abo beim Reisebüro Böhm *(Sülmerstr. 13 // 74072 Heilbronn)*.

Neujahrskonzert mit Berliner Schnauze

Statt eines Abos lassen sich auch Tickets für einzelne Konzerte gut als Weihnachtsgeschenk verpacken. Zum Beispiel welche für das WKO-Neujahrskonzert am 5. Januar 2015. Nicht nur die Freunde der Operette kommen an diesem Abend voll auf ihre Kosten. Auch Liebhabern der »Goldenen Zwanziger« und generell allen WKO-Fans verspricht das Orchester ein fulminantes musikalisches Feuerwerk zum Jahresauftakt. Mit Frederik Loewe, Eduard Künneke, Paul Abraham, Franz Lehár und Kurt Weill garantieren die Hits der Berliner Operetten-Größen ganz große Gefühle, Historisches und Revolutionäres – und all das, wie es sich für diese Zeit gehört, präsentiert mit einer gehörigen Portion Schnoddrigkeit.

So grau die politische Wirklichkeit der Weimarer Republik war, so glanzvoll waren Kunst und Kultur, die frei von Zensur zur Entfaltung gelangen konnten und in den 1920er Jahren einen rasanten Aufschwung erlebten. Vor allem Musik und Tanzvergnügen gehörten zum Lebensstil dieser Zeit. Das Zentrum dieses kulturellen Neuerwachens war Berlin. Die Menschen schlüpften in neue Persönlichkeiten, lebten ihre inneren Ängste aus, die in schrillen Tönen und Gesängen verarbeitet wurden. Es wurde getanzt, gelacht und über die Stränge geschlagen. Und mittendrin: Die Operette. Ein Genre, das wie kein anderes das Zügellose und Heitere zum Ausdruck brachte. Zentrale Figur der Berliner Operette war Eduard Künneke. Wer kennt sie nicht, seinen »Vetter aus Dingsda« oder seine »Frau Luna«, in der die »Berliner Luft« besungen wird? Oder Paul Abraham, der Wahlberliner, der dort zum gefragtesten Komponisten seiner Zeit wurde? Und dann gibt es noch den Berliner Frederik Loewe, der seinem Vater, einem Sänger, als junger Mann nach Amerika folgte, wo er mit »My Fair Lady« eines der bekanntesten Musicals überhaupt schrieb. Und last but not least: Kurt Weill, der mit der Vertonung von Bertolt Brechts »Dreigroschenoper« einen Welthit schrieb und mit der »Moritat von Mackie Messer« oder der »Seeräuber-Jenny« Ohrwürmer der Extraklasse produzierte.

Konzerttickets für diesen Abend voll Überschwang, Glamour und »Berliner Luft« sind ab dem 1. November 2014 beim Reisebüro Böhm, der Heilbronner Stimme, der Touristinformation Heilbronn, bei allen Reservix-Vorverkaufsstellen und online unter **www.wko-heilbronn.de** erhältlich.

Und noch ein Tipp für die ganze Familie: Die Generalprobe *(5. Januar 2015 // 11 Uhr // Tickets: 25,-/15,- €)* des Neujahrskonzertes ist öffentlich und findet in lockerer Atmosphäre statt – Bühnendekoration und Berliner Luft sind selbstverständlich inbegriffen.

Württemberger WeinLust genießen

Das 20. Gipfeltreffen prämierter Weine und Sekte Württembergs am 15. und 16. November 2014 in der Heilbronner Harmonie soll mit neuen Ideen und frischem Schwung belebt werden. Rund 50 Betriebe aus Württemberg erwarten über 2000 Besucher. Die Eintrittskarten sind erstmals Kombi-Tickets und gelten damit auch als Fahrschein in Bus, Bahn und Stadtbahn.

Für den anstehenden Weingipfel hofft der Weinbauverband mit einem neuen, attraktiven Konzept noch mehr weinbegeisterte Besucher nach Heilbronn zu locken. Wie gewohnt präsentieren sich beim Gipfel beste Betriebe aus der Württembergischen Landesprämierung für Wein und Sekt. Zudem gibt es zwei spannende Sonderpräsentationen: im Maybach-Saal findet sich erstmals ein **»Junger Weingipfel«** mit Betrieben der Jungwinzerorganisation Wein.Im.Puls. Hierbei stellt der württembergische Winzernachwuchs eine feine Auswahl an Weinen mit ihren speziellen Storys in den Mittelpunkt, darunter auch der diesjährige Sieger des Jungwinzerpreises Württemberg. In einer weiteren Sonderzone haben Besucher die einmalige Gelegenheit, rund ein Dutzend Gewinnerweine im Wettbewerb um den **»Besten Württemberger«** zu verkosten.

Zur Neukonzeption gehört auch die Kooperation mit dem Heilbronner · Hohenloher · Haller Nahverkehr (HNV). Damit wird die Eintrittskarte für den Gipfel zum kostenlosen Fahrschein im ganzen Verkehrsverbund. »Wir freuen uns über die neue Zusammenarbeit, von der wir uns auch einen erheblichen werblichen Effekt versprechen« so Weinbaupräsident Hermann Hohl. »Damit kann jeder Gipfel-Besucher ohne Angst um seinen Führerschein die besten Weine aus der Landesweinprämierung verkosten und die Württemberger WeinLust genießen!«

Zur Eröffnung am Samstag, den 15. November (13 Uhr) wird neben der neu gewählten Württemberger Weinkönigin auch die amtierende Deutsche Weinkönigin erwartet. »Das neue Konzept steht, jetzt sehen wir mit Spannung dem 20. Weingipfel entgegen!«, freut sich der Weinbaupräsident.

Weingipfel Heilbronn
Harmonie Heilbronn
15. + 16. November 2014
Öffnungszeiten: Sa + So 13 bis 19 Uhr
Eintritt: 22,50 € *(pro Tag)*
Tickets im Vorverkauf:
Touristinformation Heilbronn
+ HNV-KundenCenter

www.weinbauverband-wuerttemberg.de

Theater im Bus

Wer glaubt »Theater im Bus« schon das ein oder andere Mal selbst erlebt zu haben, war am 20. September wahrscheinlich nicht in Öhringen. Denn in dieser Nacht war Theater keinesfalls im übertragenen Sinne zu verstehen, sondern durfte absolut wörtlich genommen werden.

Bereits zum fünften Mal lockte die »Lange Nacht der Kultur« unter dem Motto »Öhringen begeistert« mit einem ganz besonderen Mix aus Theater, Musik, Kleinkunst und Illumination wahre Besucherscharen in die große Kreisstadt. Theatergruppen aus der gesamten Region präsentieren auf verschiedenen Bühnen der Innenstadt Ausschnitte ihres Programms. Die etwa halbstündigen Aufführungen begannen um 20 Uhr und wurden mehrfach wiederholt. Der Eintritt war frei. Leuchtkegel in den Altstadtgassen, Kerzenschein im Hofgarten, Livemusik, Gaukler und Walkacts bildeten den stimmungsvollen Rahmen um das Bühnenprogramm des beliebten Kultur-Events.

Erstmals wurde auch eine mobile Bühne bespielt. Der HNV präsentierte den »Theater-Bus«. Auf einer Fahrt rund um Öhringen durften sich die Zuschauer von der kurzweiligen Kriminal-Komödie »Gärtner sterben stets im Herbst« mitreißen lassen. In drei Akten - gespickt mit einer ordentlichen Portion schwarzem Humor - erzählt das Werk von der liebenswerten Lady Elisabeth und ihrem Ehemann Timothy, die mit großer Umsicht jedes Jahr einen Gärtner aussuchen, der ihren schönen Park pflegen soll. Jedes Jahr aufs Neue, denn im Herbst stellt sich Jahr für Jahr die Frage: Was tun, wenn der Gärtner wegen des einsetzenden Winters nicht mehr arbeiten kann? Entlassen kommt für das ältere Ehepaar natürlich nicht in Frage, man ist ja sozial eingestellt. Den ganzen Winter durchfüttern scheint jedoch auch keine Option. Es gilt, die Angelegenheit mit Fachwissen und Erfahrung zu lösen...

Inszeniert wurde die bewegte Aufführung vom theatÖhr e.V., der sich mittlerweile als feste Größe im Öhringer Kulturleben etabliert hat. Ursprünglich wurde der Verein von einigen Ehemaligen der Theater AG des Hohenlohe Gymnasiums ins Leben gerufen. Daraus entstand ein vielseitiges Ensemble, das seinem Publikum seither in jeder Spielzeit eine Premiere präsentierte.

Start und Ziel des rollenden Theaters war die Haltestelle Hunnenstraße (Allmand). Der Bus startete seine rund 45-minütige Runde vier Mal zur vollen Stunde. Akteure und Publikum hatten gleichermaßen Spaß an diesem Theater im Bus. Man darf schon gespannt sein, ob es auch bei der 6. Auflage der Kulturnacht wieder »Kultur auf Tour« mit rollender Bühne geben wird.

Kombi-Ticket-Gewinnspiel

Wechselnde Gewinnchancen erwarten Sie auch unter www.h3nv.de

HEY live Tour 2015

Mit »Auf uns« schrieb Andreas Bourani die Hymne des Jahres. Tausende sangen mit, als der Song nach dem Sieg der deutschen Fußball-Nationalmannschaft im Maracanã-Stadion in Rio gespielt wurde. Und mit etwas Glück singen auch Sie mit, wenn Andreas Bourani im Januar 2015 mit seiner Live-Tour Station in Heilbronn macht.

Das gibt es zu gewinnen:

2 x 2 Eintrittskarten für HEY - Live 2015 [23.01.2015]

10 x 1 TageskartePLUS [HNV-Gesamtnetz]

Mitmachen ist ganz einfach:

Senden Sie uns unter dem Stichwort **»Auf uns«** Ihren Namen und Ihre Anschrift per Mail: info@h3nv.de, per Fax: (07131) 8888699 oder per Post an: HNV, Olgastraße 2, 74072 Heilbronn.

Einsendeschluss ist der 15.12.2014

Es gelten die Allgemeinen Teilnahmebedingungen für Gewinnspiele www.h3nv.de/pdf/teilnahmebedingungen_gewinnspiele_02-2013.pdf